

von Volutenbändern eingefasst und von einem Kreuze bekrönt. Über den seitlichen Voluten Figuren der Hl. Rosalie und Thekla oder Philomena im N. und der Hl. Gertrud und Theresia im S. Altarbild, breites, hohes Format, die Schmalseiten nach oben ausgebogen, in grauer Rahmung, mit Goldstab und Rocaille. Im N. (Schutzengelaltar) die Engel in der Anbetung Gottes (Fig. 39), darüber breitovales Aufsatzbild: hl. Virgilius von Joh. M. Schmidt. Im S. (St. Josefsaltar) Hl. Familie, von Engeln umgeben, über der Madonna die Taube. Im Aufsätze hl. Bonifazius.

Fig. 39.

Tabernakel aus vergoldetem Kupferblech, nach vorn ausspringend, von Säulchen gegliedert, mit reicher Rocailleapplike, bekrönenden Volutenbändern und Lamm Gottes, von 1749. Zugehörig sechs Messingleuchter mit gravierten Wappen von St. Peter und Datum 1733 (bei einem 1764).



Fig. 37 Stiftskirche, Altar Nr. 4 (S. 18)

Die Altäre 6 und 7 wurden 1775 gearbeitet; Steinmetzarbeiten von Högler (S. CLVIII). Das Altarbild des südlichen malte Joh. M. Schmidt 1775; das des nördlichen Karl von Reslfeld 1704 (s. S. CXXVI).

8. und 9. Seitenaltäre vor der zweiten Säule von Ö., sie wiederholen im wesentlichen den Aufbau der vorigen Altäre, nur sind die Altarbilder schmaler, das Aufsatzbild kartuscheformig, über den seitlichen Voluten Putten, als Bekrönung Monogramm Jesu, beziehungsweise Maria in Glorie (Fig. 40).

Fig. 40.

Altarbild im N. (Apostelaltar): Christus unter den Aposteln lehrend. Aufsatzbild: Hl. Heinrich. An der Rückseite des Altars: *B. A. S. P. 1774.*

Im S. (Skapulieraltar): Die hl. Jungfrau mit dem Kinde dem hl. Simon Stock erscheinend, das Skapulier reichend. Aufsatzbild: Hl. Kunigundis. An der Rückseite Inschrift wie oben.

Die Altäre wurden 1774/75 gearbeitet; Steinmetzarbeiten von Högler; Bildhauerarbeiten von Härmler; Malerei von König (S. CLVIII). Altarbilder von Joh. M. Schmidt von 1776 (S. CLIX).